

Traditionelles Wildschweinessen - Abschlussveranstaltung bei der MIT

Sabine Kleinke, Kreisvorsitzende der MIT Braunschweig begrüßte auch in diesem Jahr wieder rund 90 Mitglieder und Freunde der MIT. Als Gäste waren in der vergangenen Woche anwesend Dr. Josef Schlarman, Bundesvorsitzender der MIT, Andreas Sobotta, Hauptgeschäftsführer der MIT Niedersachsen, Carsten Müller, MdB sowie die Kreisvorsitzenden Hubert Pflaum, Armin Ring, Olaf Herde.



Kleinke zeigte sich stolz auf das Erreichte im vergangenen Jahr. Sowohl 2006 als auch im kommenden Jahr konnte und werde die MIT Braunschweig mit einem attraktiven Programm aufwarten. Die MIT Braunschweig werde 2007 mit einer attraktiven Veranstaltungsreihe MIT-Lunch beginnen. Kleinke forderte, dass die MIT auch künftig auf Parteitag mittelständische Interessen vorantreiben müsse.

So kann die MIT stolz auf acht Vertreter aus den Reihen der MIT-Mitglieder sein, die in den Rat der Stadt gewählt wurden und dort die Interessen des Mittelstandes vertreten.

Insgesamt vier Anträge hat die MIT im vergangenen Jahr bei den Parteitagen der CDU eingereicht:

- Die Rücknahme der erhöhten Sozialversicherungsabgaben für 400-Euro-Kräfte
- Die Reduzierung der Umsatzgrenzen bei der Soll-Versteuerung der Umsatzsteuer
- Die Rücknahme der Änderung bei Zahlungsterminen der Sozialversicherung



Der vierte Antrag dient dem „Controlling“, die CDU hat über die Entwicklung der eingereichten MIT-Anträge Bericht zu erstatten. Dr. Schlarmann wird als Vertreter der MIT in Berlin die Umsetzung dieser Anträge durchsetzen helfen.

Als Dank für die gute Zusammenarbeit im Vorstand der MIT überreichte Renate Hübner stellvertretend für ihre Kollegen Sabine Kleinke eine Blumenstrauß.

Ein gutes Urteil sei, so der MIT Bundesvorsitzende Dr. Josef Schlarmann in seiner Rede, wenn es bei einem Vergleich zwei Verlierer gebe. In der Politik sei dies anders. Zwar würden auch Kompromisse gebildet, dennoch gebe es dabei nur Gewinner. Zivile Vergleiche seien offensichtlich nicht mit politischen Kompromissen vergleichbar.

Der Mittelstand leide unter der Bürokratisierung. Dies komme einer zweiten Steuer gleich. Eine eindeutige Richtung sei in der Politik der Bundesregierung kaum feststellbar. Einerseits würden die Beiträge zur Arbeitslosenversicherung gesenkt, andererseits die Beiträge für die Rente und die Krankenversicherung erhöht. Die Bevölkerung habe mittlerweile ein Problem, das politische Leben zu verstehen. Das Volk zeige sich verwirrt. Die MIT sei über diese Entwicklung zutiefst beunruhigt.

Gibt es eine Sozialdemokratisierung der Union, fragte Schlarmann. Die Große Koalition trage auf jeden Fall zu einer Vermischung der Profile bei. 1948 erreichte Ludwig Erhard, dass sich der Staat zurückzog, dem Einzelnen mehr Eigenverantwortung auferlegt wurde und ein planwirtschaftliches System durch ein marktwirtschaftliches abgelöst wurde. Fortan sollten marktwirtschaftliche Vernunft mit sozialer Verantwortung gelten.

Beim anschließenden Wildschweinessen hatten die Gäste Gelegenheit, Kontakte zu knüpfen und Gespräche zu führen. Ein erfolgreiches Jahr für die Mittelstandsvereinigung und ein erfolgreicher Abend krönen das Jahr 2006 mit der Veranstaltung.

